

Stärken

- Starke Verankerung von wissenschaftlicher Freiheit und institutioneller Autonomie
- Stabile Finanzierung für FTI: Hohe **F&E-Quote**; dreijährige Planungs- und Finanzierungssicherheit für Universitäten und zentrale FoFinaG-Einrichtungen
- **Gute Kooperation** Wissenschaft & Wirtschaft
- **Viele innovative KMU** – Nischenplayer, Hidden Champions
- **Einzelne FTI (Teil-)Stärkefelder in Grundlagen- wie angewandter Forschung** (insbesondere bei Produktion und Werkstoffen, Life Sciences & Biotech, Energie- und Umwelt, Mikro- und Nanoelektronik, Quanten, Photonik)
- **Gute MINT-Fachkräfteausbildung** durch HTLs und Lehrlingsausbildung und im hochschulischen Bereich
- Breiter und freier Hochschulzugang
- Internationale Vernetzungen in der Forschung, Internationale Mobilität von Studierenden und Forschenden
- Gute Einbindung und Erfolge in EU-FTI-Aktivitäten
- State-of-the-Art FTI-Infrastrukturen
- Etablierte FTI-Evaluierungskultur

Chancen

- **Steigende internationale Investitionen und Fachkräftemigration in attraktive Innovationsstandorte** (wissenschaftliche Freiheit, institutionelle Autonomie und persönliche Sicherheit, Rechtsstaatlichkeit, verlässliche FTI-Finanzierung, etc.)
- **Wachsende globale Märkte der Transformation:** Gesundheit, Digitalisierung, Energiewende, Klimaschutz, Sicherheit und Verteidigung
- **Momentum und steigender Veränderungswille durch wirtschaftlichen und geopolitischen Druck;**
- **Weitere Stärkung der EU-Integration im FTI-Bereich**
- **positive Dynamik bei internationalen Hochschulrankings**

Schwächen

- **Input/Output-Relation** – „Transferlücke“ bei der Schaffung von Marktinnovationen aus Forschung, unzureichende kommerzielle Umsetzung von Erfindungen im Inland
- **Schwaches Produktivitätswachstum** – zu wenig Investitionen, Arbeitskräfte, Strukturwandel, schwache Gründungs- und Wachstumsdynamik im Hightech-Bereich
- **Zugang zu Wagnis-/Wachstumskapital** für neue (Hightech-)Unternehmen, insbesondere mangelnder Zugang zu privatem Risikokapital für Wachstum
- Wenige F&E-Großunternehmen insb. digitale Big Tech oder OEMs
- **Unzureichender Digitalisierungsgrad & KI-Einsatz** in Unternehmen, Verwaltung und Forschungseinrichtungen; entwicklungsfähige Datensouveränität
- **MINT-Fachkräftemangel, verschärft durch geringe Aktivierung von insbesondere Frauen** für MINT/Tech-Ausbildungen und -Forschung,
- **Im europäischen Vergleich relativ hohe Wissenschafts- und Technologieskepsis**
- Wenig wettbewerbsfähige **wissenschaftliche Karrieremodelle**; vergleichsweise geringer Anteil an englischsprachigen Studien; Input/Output-Relation: **Hochschulabschlussquote; institutionelle Fragmentierung**

Risiken/Bedrohungen

- **Zunehmende geostrategische Konkurrenzen & Protektionismus**
 - **Disruptionen der globalen Forschungsk Kooperationen** und offener Wissenschaft
 - **Druck auf Wettbewerbsfähigkeit** in FTI-Stärkefeldern, auch von aufstrebenden FTI-Akteuren
 - Vermehrte Versuche **ausländischer Einflussnahme im FTI-Bereich**
- **Steigender Druck auf öffentliche Budgets** (EU & national); zurückhaltende private F&E-Investitionen
- **Rasante Technologieentwicklungen & Disruption von Geschäftsmodellen** durch KI, Digitalisierung & Datenökonomie in Stärkefeldern;
- **Strukturwandel** in Richtung von Branchen, wo teilweise unterdurchschnittliche AT-Position
- Starke **Konkurrenz um internationale Fachkräfte und wissenschaftlichen Nachwuchs**
- Vertrauensverlust in Demokratie und Wissenschaft als internationaler Trend